

## ■ „Ich bin der Typ, der Physik lustig erklärt.“

Vince Ebert verabschiedete sich von einem bürgerlichen Beruf und wagte den Sprung auf die Bühne.

\*) www.vince-ebert.de

Seit rund 20 Jahren bringt der Diplomphysiker Vince Ebert die Menschen als Wissenschaftskabarettist zum Lachen und Nachdenken.<sup>1)</sup> Neben seinen Bühnenprogrammen tritt er auch regelmäßig im Fernsehen auf, beispielsweise als Moderator der ARD-Sendung „Wissen vor acht“, und engagiert sich für naturwissenschaftliche Bildungsprojekte.

#### Warum haben Sie ursprünglich mal Physik studiert?

Physik ist mir schon in der Schule leichtgefallen, und im Studium habe ich nach und nach erkannt, was man in der Physik und in den Naturwissenschaften eigentlich macht.

#### Nämlich?

Es geht eben nicht nur um Rechnungen und Formeln. Mich hat fasziniert, dass die großen physikalischen Theorien immer auch philosophische Fragen beinhalten. Etwa wenn man sich in der Quantenmechanik fragt: Was ist Zufall, oder ist das Leben determiniert? Oder wenn in der Kosmologie die Frage gestellt wird, wie alles angefangen hat. Zu versuchen, diese großen Fragen mit naturwissenschaftlichen Methoden einigermaßen zu beantworten, macht für



Vince Ebert bei der Premiere seines Programms „Zukunft is the Future“ 2016 in Frankfurt.

mich die große Faszination an dem Fach aus.

#### Inwiefern?

Weil es dabei passieren kann, dass eine Theorie, an der man seit vielen Jahren arbeitet, durch ein neues Experiment plötzlich widerlegt ist. Das ist eine schöne Art und Weise, an das Leben heranzugehen. Die Physik lehrt uns so auch, demütig zu sein.

#### Aber Sie sind trotzdem nicht in die Forschung gegangen ...

Nein, während der Diplomarbeit habe ich gemerkt, dass diese Detailversessenheit, mit der man versucht, der Natur ihre Geheimnisse zu entreißen, nicht mein Ding ist. Mir hat es immer mehr Spaß gemacht, die großen Zusammenhänge zu verstehen.

#### Wie sind Sie zur Unternehmensberatung gekommen?

Es ist nicht unüblich, dass Physiker zu Beratungsunternehmen gehen. Ich sage immer, als Physiker versteht man von Beratung genauso wenig wie ein BWLer, dafür in der Hälfte der Zeit.

#### Auf Dauer wollten Sie aber nicht dabei bleiben?

Zum einen hat es mir nicht gefallen,

so stark in ein Unternehmen eingebunden zu sein, weil ich – positiv formuliert – ein unabhängiger Typ bin. Negativ formuliert würde man sagen, ich bin nicht teamfähig. Zum anderen fand ich die Idee komisch, ohne jegliche Berufserfahrung zu einem Kunden zu fahren, der seit 30 Jahren im Geschäft ist, und ihm zu erzählen, wie er seinen Laden zu führen hat.

#### Wie ging es weiter?

Nach drei Jahren habe ich mich bei einer Firma im Bereich Unternehmenskommunikation beworben. Das Vorstellungsgespräch lief gut, aber dann kam trotzdem eine Absage. Auf meine Nachfrage sagte mir die Personalchefin knallhart auf den Kopf zu: „Herr Ebert, Sie waren unser Wunschkandidat, aber seien Sie ehrlich, diesen Job wollen Sie nicht.“ Das war für mich ein Augenöffner.

#### Was ist dann passiert?

Ich habe mir zum ersten Mal ernsthaft Gedanken gemacht, was ich eigentlich will. Meine damalige Freundin hat mir geraten, auf die Bühne zu gehen, weil ich immer gerne das Skurrile gesehen habe.

#### War der Anfang schwer?

#### Vince Ebert – zur Vita

- 1988 – 1994 Studium der Physik an der Universität Würzburg
- 1995 – 1997 Unternehmensberatung Ogilvy & MatherData-consult Frankfurt
- 1997 – 2001 Strategischer Planer bei der Werbeagentur Publicis Frankfurt
- 1998 erste kabarettistische Gehversuche auf verschiedenen Kleinkunsth Bühnen
- seit 2001 selbstständig als Wissenschaftskabarettist mit verschiedenen Soloprogrammen, Fernsehauftritten, CDs und Buchveröffentlichungen, darunter 2004 „URKNALLER – Physik ist sexy“ und 2014 die Familien-Wissensshow „Schlau hoch 2“



Michael Zargartnejad

Glücklicherweise hatte ich in dieser Zeit halbtags einen Job bei einer Werbeagentur, sodass ich die Miete zahlen konnte. Gleichzeitig habe ich ein Bühnenprogramm aufgebaut, mit dem ich durch kleinere Läden getingelt bin. Nach drei Jahren war klar: Das macht mir Spaß, das kann ich und wenn man fleißig ist, kann man davon leben.

#### Was war Ihr Durchbruch?

Mein Bühnenprogramm „Physik ist sexy“. Vorher hatte ich zwar ein paar physikalische Themen drin, aber Physik war nicht mein Schwerpunkt. Damals gewann gerade Eckart von Hirschhausen an Bekanntheit. Ich dachte mir, was er mit der Medizin macht, müsste auch mit den Naturwissenschaften funktionieren. Man braucht eine Marke, um sich von anderen abzuheben. Und ich bin der Typ, der Physik lustig erklärt.

#### Würden Sie sich selbst als Kabarettist bezeichnen?

Eigentlich sage ich spaßes halber immer, ich mache Erwachsenenbildung. Meine Motivation ist es, den Leuten Stoff zum Nachdenken zu geben und zu fragen, was hinter den Dingen steckt. Es macht mir Spaß, gängige Mythen zu zertrümmern oder mich mit Reizthemen wie Energiewende oder Elektromobilität auseinanderzusetzen.

#### Aber mit Humor?

Der Humor ist für mich das Mittel zum Zweck, um die bittere Pille den Leuten schöner zu verkaufen und um Wissen zu emotionalisieren. Ich will diese wissenschaftlichen Themen möglichst in einen Bezug setzen, der die Menschen berührt.

#### Haben Sie ein Beispiel?

Ich habe im letzten Programm über die Evolution als Schlussnummer erzählt: Wir bestehen aus

$10^{28}$  Atomen. Wenn wir sterben, gehen diese Atome in die Atmosphäre und verbinden sich mit anderen Elementen. Wir sind also nicht weg, wir sind nur weniger geordnet. Nach der Vorstellung sind Menschen zu mir gekommen mit Tränen in den Augen und waren tief berührt.

#### Welche Bedeutung haben die Naturwissenschaften für Sie?

Viele der großen Herausforderungen heute sind zutiefst wissenschaftliche Themen. Denken



Sie an die Energieversorgung, das Heilen von Krankheiten oder die Produktion von Nahrungsmitteln. Ich finde, wir können uns da ein Unwissen nicht leisten, denn diese Probleme lassen sich nur mit wissenschaftlichen und ingenieurstechnischen Methoden lösen. Mein Anspruch ist es deshalb, ein Verständnis und Respekt vor naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zu vermitteln und eine Lanze für die Naturwissenschaften zu brechen.

#### Wie ist die Reaktion aus der Wissenschaft selbst?

Sehr positiv. Am Anfang hatte ich riesige Bedenken, dass die Physiker sich auf den Schlipps getreten fühlen, weil ich auch mit Klischees

spiele. Das war aber nicht der Fall. Viele Wissenschaftler und Universitäten haben erkannt, dass ich das Thema popularisiere.

#### Was ist Ihnen wichtig?

Es gibt Menschen, die leben ein Leben, das sie im Grunde nicht wollen, z. B. aus Bequemlichkeit oder Sicherheitsbedürfnis. Aber sie machen trotzdem weiter. Es war mir immer wichtig, dass es bei mir nicht so ist. Bei Vorträgen in Unternehmen oder im aktuellen Programm mache ich dazu ein Gedankenspiel: Angenommen, Sie hätten nur noch sechs Monate zu leben. Was würden Sie mit Ihrer Zeit anfangen? Und nach sechs Monaten stellt sich heraus, der Arzt hat sich geirrt und Sie sind kerngesund. Würden Sie wieder in Ihren alten Trott zurückfallen? Und falls nicht, warum tun Sie es heute?

#### Ihr Programm heißt „Zukunft is the Future“. Wie sieht Ihre Zukunft aus?

Ich werde nächstes Jahr für ein Jahr nach Amerika gehen und dort ein Programm zum Thema Kultur auf Englisch machen. Da geht es um Fragen wie: Was sind Kulturtechniken? Was ist genetisch bedingt? Welche von unseren Fähigkeiten sind erlernt? Was verbindet uns alle miteinander? Und warum sind Menschen aus unterschiedlichen Kulturen so anders?

#### Warum auf Englisch?

Es hat mich genervt, dass meine Frau besser englisch spricht als ich. Zudem wollte ich mich selbst mehr herausfordern. Nach zwanzig Jahren wird selbst der spannendste Beruf Routine, und da dachte ich, jetzt brauche ich etwas Neues, eine neue Inspiration.

Mit Vince Ebert sprach Anja Hauck

Das Physikportal

pro-physik.de

Registrieren Sie sich jetzt auf

[www.pro-physik.de/register](http://www.pro-physik.de/register)

und folgen Sie uns auf Facebook und Twitter.

WILEY-VCH